

# Darf ich vorstellen: Dein/e Nächste/r

## Sehen

Sonntag, 12. März 2023, Predigt: Matt Gremlich

---

## Darf ich vorstellen: Dein/e Nächste/r

Nach der Agape-Serie über das Fundament der Liebe und der Serie über die Selbstliebe wollen wir uns in unserem Dreiklang mit der Nächstenliebe befassen. Hier sehen wir, wie aktuell die Bibel noch im 21. Jahrhundert ist. Vor 2000 Jahren haben sich die Leute genauso gefragt, wer ist mein/e Nächste/r. In wen soll ich mich investieren? Die nächsten drei Sonntage tauchen wir in ein bekanntes Gleichnis von Jesus ein und wollen schauen, was er dazu meinte: Lukas 10,25-37.

## Sehen

Die ersten zwei Personen, der Levit und der Priester, laufen am Verletzten vorbei. Sie «sehen» ihn schlicht nicht oder wollen oder können ihn nicht sehen. Wenn wir dieses Gleichnis lesen, dann denke ich immer, wie können die einfach weiterlaufen? Wo bleibt die Zivilcourage? Haben die ihn nicht gesehen? Was waren die Gründe, dass sie ihn nicht gesehen haben? Die Bibel macht keine grossen Erklärungen, warum die ersten zwei Personen vorbeigegangen sind. Wir können gewisse Annahmen machen. Der entscheidende Punkt ist klar: Der Samariter hat geholfen und die anderen nicht. Hast du dich auch schon gefragt, wer deine nächste Person ist?

## Was trübt meinen Blick

Oft gibt es Situationen, wo wir unsere nächsten Personen schlicht nicht sehen. Wir laufen an ihnen bei der Bushaltestelle vorbei, wir übersehen unsere Nachbarin. Wir fahren an jemanden vorbei. Wir sitzen neben einer Person im Gottesdienst, doch da wir knapp gekommen sind und es im Saal dunkel ist, sehe ich sie nicht wirklich.

Wieso ist das so? Sind wir einfach schlecht? Ich würde fast behaupten, wir können nichts dafür. Die Gründe sind vielschichtig. So wie einige von uns Probleme mit den Augen haben, so können wir Probleme in unseren Leben haben. Diese machen es uns schwerer, unsere Nächsten zu sehen.

**Weitsichtig** - Wir sehen die grossen Probleme vor allem in der Weite. Doch was ist mit den Problemen ganz nah? Sehen wir diese? Haben wir ein Auge für Menschen in unserem Umfeld? Interessiert es mich, wie es meiner Nachbarin geht? Vielleicht sogar dem eigenen Ehepartner?

**Kurzichtig** - Wir sehen «nur» uns selbst. Wir schauen, dass es uns gut geht. «Weil ich es mir wert bin!» Weil ich so wichtig bin, sehe ich die Nächsten nicht mehr. Natürlich gibt es hier nicht ein Schwarz/Weiss, sondern ganz viele Schattierungen.

**Farbenblind** - Sehen wir gewisse Farbtöne nicht oder nicht mehr? Wo sind wir in unserer Prägung, in unserer Subkultur so verankert, dass wir nicht mehr über den Tellerrand hinaussehen? Wo ist unsere politische Ausrichtung ein Hindernis, unsere Nächsten zu sehen? Wo sind wir in unserer Generation, Kirchendenomination, Gesellschaftssicht, Interesse so verwurzelt, dass wir die Anderen nicht wahrnehmen? Ich kann mir gut vorstellen, dass der Priester und der Levit gerade hier blind waren.

**Grüner Star** - Der Grüne Star ist eine Augenerkrankung, die durch einen erhöhten Augeninnendruck verursacht wird, der den Sehnerv beschädigt und langfristig zu einem Verlust des Sehvermögens führen kann. Wo stehe ich unter Druck, wo ist mein Lebenstempo zu hoch? Wenn unser Lebenstempo zu hoch ist, dann wird wie beim Grünen Star unser Sehfeld eingeschränkt und die Sehleistung nimmt ab. Wenn wir keine Zeit für eine Unterbrechung haben, dann werden wir die «nächste Person» nicht sehen. Wir werden an ihr vorbeischiessen.

**Grauer Star** - Hier wird die Linse im Auge trüb und milchig. Wir sehen nur noch verschwommen. Wo siehst du nur noch deine eigenen Probleme, nehmen dich deine Sorgen, Ängste und Nöte ein? Hier spielt auch die Unversöhnlichkeit eine Rolle. Wo stehen wir in Konflikten? Diese rauben uns Energie und vor allem Liebe für die Nächsten.

## **Was schärft meinen Blick?**

Wie gesagt, oft können wir für die Zustände nicht viel dafür. Doch es ist in unserer Verantwortung, wie wir mit unseren Augen und den Sehschwächen umgehen.

## **Was kann mir denn helfen?**

Viele Menschen warten mit einer Brille. Sie wissen zwar, dass sie eine bräuchten, doch manchmal habe ich das Gefühl, dass da der Stolz im Weg steht. Oder die Kosten. Ja, so eine Brille, eine Korrektur kostet uns etwas. Könnte das in unserem Leben auch der Fall sein? Die Lösung liegt oft in einer Brille oder Kontaktlinsen mit einer Korrektur. Jeder Mensch ist verschieden und die Problematik kann ganz verschieden und individuell sein.

## **Sind wir bereit für eine Sehkorrektur?**

Sind wir bereit, unsere Leben unter die Lupe zu nehmen? Sind wir bereit, Gott (den Optiker) zu fragen, wo unsere Problematik liegt? Sind wir bereit, eine Korrektur von ihm anzunehmen? Kann es sein, dass wir eine Brille haben, sie jedoch nicht gebrauchen?

## **Zeit beim Optiker**

Wie viel Zeit räumen wir in unseren Leben bei unserem Optiker ein? Wie viel Zeit verbringst du mit Gott? Wie verbringst du Zeit mit ihm? Bist du wie ich manchmal einfach dort und überhäufst du ihn mit deinen Anliegen, Sorgen und Nöten? Wo haben wir Zeiten mit Gott, wo wir ihn fragen, was IHM auf dem Herz brennt? Wo er uns aufzeigt, wie er über unsere Nächsten denkt? Wo er uns aufzeigen kann, wo unsere Sehkraft eingeschränkt ist?

## **Ziel**

Wie schön ist es, wenn man nah und fern scharf sieht. Wenn die Farben satt sind. Das Ziel ist, dass wir klar sehen können. Wir sind geschaffen, um Gott, uns selbst und unsere Nächsten zu lieben. Kann es sein, dass wir Gott einfacher bei unseren Nächsten finden? Dass wir ihn einfach bei ihnen erleben? Kann es sein, dass uns etwas abhandenkommt, wenn wir nicht klar sehen?

## **Wo bewegen wir uns**

Nun verlassen wir das Bild von den Augen und gehen noch einmal auf das Gleichnis ein. Wo spielt sich das Gleichnis ab? Eben nicht in Jerusalem, nicht im Tempel, nicht an einem heiligen Ort. Es ist mitten im Alltag, vielleicht an einem gefährlichen Ort. Der Weg zwischen Jerusalem und Jericho war bekannt für Überfälle. Wo bewegen wir uns? Sind wir «einfach in der GvC» oder sind wir dort, wo die Menschen sind? Haben wir Zeit, die Augen offen zu haben und uns auch ausserhalb der Komfortzone zu bewegen? Wissen wir, was in der Gesellschaft abgeht? Investieren wir uns in einen Verein, in die Gesellschaft, in die Politik etc.? Kennen wir die Abgründe unserer Gesellschaft oder sind wir grundsätzlich im sicheren Hafen? Die Gesunden brauchen keinen Arzt, sagte sogar Jesus (Lukas 5,31). Es liegt ein Geheimnis darin, unsere Nächsten zu sehen.

## **Abschluss**

Wir bleiben heute ganz bewusst beim «Sehen» stehen. Die nächsten zwei Sonntage werden wir uns mit dem Verstehen und dem Gehen oder Tun auseinandersetzen.

Etwas ging mir noch einmal ganz neu auf. Nicht zu fragen: Wer sind meine Nächsten, sondern: Gib mir die Möglichkeit, die Zeit, den Mut und die Weisheit, die Nächsten mit deinen Augen zu sehen.